

Bewertungsschema für niederösterreichische Projekte aus dem ETZ-Programm

Vorbehaltlich des Vorhandenseins von EFRE-Fördermitteln im entsprechenden ETZ-Programm, kann die Förderung bei Erfüllung der Qualitätskriterien entweder 50%, 75% oder 85% betragen.

Als Qualitätskriterien gelten:

Das Projekt

- entspricht der Landesstrategie
- ist ein Folgeprojekt
- hat Projektkosten von über/unter Euro 500.000.-
- besitzt einen Eigenmittelanteil (mind.10% der Kosten pro PartnerIn)
- zeigt eine hohe Innovationsorientierung
- erfüllt mehr als 2 Kooperationskriterien

Definition der Kriterien

• Landesstrategie

Das Landesentwicklungskonzept legt die Ziele, Leitlinien und Maßnahmen der räumlichen Entwicklung fest. In NÖ umgesetzte Projekte haben dem Grundsatz einer nachhaltigen Entwicklung zu entsprechen, d.h. durch das Projekt dürfen räumliche Disparitäten nicht verstärkt, soziale Ungleichheit nicht gefördert sowie negative Umweltbeeinträchtigungen nicht unterstützt werden. Inhaltlich hat ein Projekt zudem den in der Landesstrategie festgelegten Themen zu entsprechen.

• Folgeprojekt

Grundsätzlich sollen mit Hilfe von Förderungen möglichst dauerhafte Strukturen aufgebaut werden. Die wiederholte Unterstützung eines/r ProjektträgerIn bzw. eines Projekts aus einem Fördertopf liegt nicht im Landesinteresse. Als Folgeprojekt wird ein Projekt definiert, wenn zwei ProjektpartnerInnen (auch bei wechselnden Rollen [Lead- / ProjektpartnerIn]) zu einem gleichartigen Thema zusammenarbeiten und dieses Projekt zum zweiten Mal in eine, der grenzüberschreitenden Programme mit niederösterreichischer Beteiligung eingereicht wird.

• Projektkosten

Die Höhe der Projektkosten ist einerseits für die Programmausschöpfung von Interesse, andererseits sorgt sie bei den ProjektpartnerInnen für eine höhere Budgetdisziplin. Die Grenze wird bei 500.000 Euro festgelegt.

• Eigenmittelanteil

Der Eigenmittelanteil stellt das Interesse aller beteiligten ProjektpartnerInnen am Projekt selbst und dessen Umsetzung sicher. Deshalb sollte nur dann eine gute Bewertung stattfinden, wenn jede/r oder zumindest die Mehrheit der beteiligten ProjektpartnerInnen einen Eigenmittelanteil von mind. 10% in das Projekt einbringt.

- **Innovationsorientierung**

Innovation ist ein Kernelement zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und zählt daher gemeinsam mit der Sicherung der Nachhaltigkeit der Vorhaben zu den zentralen Vorgaben der Europäischen Union bei der Umsetzung der Lissabon- und Göteborg Strategie. Ein Projekt mit einer hohen Innovationsorientierung stellt eine Neuerung auf beiden Seiten der Grenze und nicht nur in einem der beteiligten Mitgliedsstaaten dar. Ein Know-how-Transfer zwischen zwei Regionen ist somit nicht von vornherein als innovativ zu sehen. Als besonders innovativ gilt ein Projekt dann, wenn es über das Programmgebiet hinaus innovative und nachhaltige Impulse setzt.

- **Kooperationskriterien**

Die im Programm festgelegten Kooperationskriterien sind das zentrale Element, um den grenzübergreifenden Charakter der Projektidee zu beurteilen. Je mehr Kriterien erfüllt werden, umso höher ist die Bedeutung für das Zusammenwachsen Europas zu bewerten.